

Latein als 2. Fremdsprache, Jahrgangsstufen 6 mit 10: Inhalte

Klasse 6

Mit Latein als zweiter Fremdsprache begegnen die Kinder einer Welt, die sie durch ihre zeitliche Ferne und Fremdartigkeit fasziniert und ein reichhaltiges Betätigungsfeld für ihre Wissbegierde darstellt. Kurze lateinische Texte und -ergänzende Sach- und Bildinformationen führen anschaulich und altersgemäß in die Welt der Römer ein und wecken die Begeisterung der Kinder für die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache und der Antike. Sie erkennen, wie lebendig die Sprache und die Kultur der Römer bis in die heutige Zeit in vielen Bereichen fortwirken. Von Anfang an werden Bezüge, vor allem im Wortschatz, zum Deutschen und zu modernen Fremdsprachen hergestellt.

Im Lauf des Schuljahrs erwerben die Schüler ausreichende Grundkenntnisse des Lateinischen, um einfache Texte zu verstehen und zu übersetzen. Dabei erweitern sie schrittweise ihren Wortschatz und verbessern auch ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen. Anhand der lateinischen Texte gewinnen die Schüler einen ersten Einblick in die Geschichte, Gesellschaft und Religion der Römer. Darüber hinaus lernen sie bedeutende historische und mythologische Gestalten der Antike kennen. Leicht verständliche Leseeinheiten dienen der Wiederholung und Vertiefung der Lerninhalte und fördern die Freude am Lesen.

Klasse 7

Im zweiten Lernjahr sind den Schülern grundlegende Lern- und Arbeitstechniken bekannt. Sie eignen sich neuen Wortschatz an und befassen sich mit weiteren zentralen Elementen der Formen- und Satzlehre. Die wachsende Abstraktionsfähigkeit der Jugendlichen erleichtert das Verständnis auch vom Deutschen abweichender sprachlicher Strukturen. Sie sind zunehmend in der Lage, Gesetzmäßigkeiten in Wortbildung und Grammatik wahrzunehmen sowie gedankliche und logische Zusammenhänge zu erfassen.

Die Schüler können deutsche Lehn- und Fremdwörter sowie Begriffe aus der ersten Fremdsprache auf die lateinischen Ursprungswörter zurückführen. Im Bereich der Textarbeit achten sie verstärkt auf eine treffende, dem Zusammenhang entsprechende Übersetzung auch längerer lateinischer Sätze. Sie üben Verfahren der Texterschließung ein und lernen, einen Text als sprachliche und gedankliche Einheit zu betrachten. Auch gelingt es ihnen immer besser, thematische Überblicke zu geben und neue Aspekte mit bereits Gelerntem zu verknüpfen.

Auf der Grundlage spannender, unterhaltsamer und informativer Texte gewinnen die Schüler einen Einblick in wesentliche Bereiche der Kultur und Geschichte der Römer. Erzählungen, Sagen oder auch Fabeln stellen ihnen weitere Gestalten und Stoffe insbesondere der griechisch-römischen Geschichte und Mythologie vor. Die Beschäftigung mit den Inhalten regt sie an, allgemein über menschliches Verhalten nachzudenken. Zugleich wird ihnen die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die europäische Tradition bewusst.

Klasse 8

Mit der Jahrgangsstufe 8 wird die grundlegende Spracherwerbsphase abgeschlossen. Die Schüler festigen und erweitern den bisherigen Grundwortschatz und ergänzen ihre Grammatikkenntnisse durch wesentliche noch fehlende Erscheinungen der Formen- und Satzlehre. Das wachsende Interesse der Jugendlichen an Kausalzusammenhängen erlaubt es ihnen, größeren Wert auf die Systematisierung der sprachlichen und syntaktischen Inhalte und ihre Vernetzung mit den vorhergehenden Lernjahren zu legen, so dass sie die lateinische Sprache als in sich geschlossenes System begreifen. Begleitend zur Lektüre erweitern die Schüler das Grundvokabular durch lektürerelevante Wörter und Wendungen; darüber hinaus werden sie in die Arbeit mit einer Wortkunde eingeführt.

Die erworbenen Techniken der Satzanalyse wenden die Schüler, auch im Rahmen der Übergangsektüre, auf längere Textpassagen an; bei der Übersetzung achten sie besonders auf einen den Erfordernissen des Deutschen gemäßen Satzbau und Ausdruck. Sie üben, Texte nach verschiedenen inhaltlichen Aspekten zu strukturieren, und verfolgen einen Handlungsstrang über mehrere Lektüreabschnitte hinweg.

Anhand der lateinischen Texte und Lektüreeinheiten setzen sich die Schüler mit bedeutenden Themen der griechisch-römischen Welt auseinander, befassen sich ggf. mit der Vulgata als einem grundlegenden Text christlich-abendländischen Denkens oder einigen Aspekten des römischen Rechts und können, etwa am Beispiel der Fabel, einen Einblick in das Fortleben der lateinischen Sprache und Literatur in Mittelalter und Neuzeit gewinnen. Die Übergangsektüre orientiert sich an den Interessen der Altersgruppe. Die Beschäftigung mit den Inhalten der gelesenen Texte regt die Jugendlichen an, über die angesprochenen Probleme nachzudenken und Lösungsansätze zu entwickeln.

Klasse 9

Von dieser Jahrgangsstufe an steht die Lektüre lateinischer Originalliteratur im Mittelpunkt. Es werden Autoren und Werke gelesen, die Eingang in den europäischen Kulturraum gefunden haben und in der modernen Literatur nachwirken. Die Schüler knüpfen an die Erfahrungen an, die sie bei der Übergangsektüre mit einfachen literarischen Formen gemacht haben, und werden behutsam auch an schwierigere lateinische Texte herangeführt.

Durch ständigen Rückgriff auf das Grundvokabular festigen sie ihre Kenntnisse im Wortschatz; gleichzeitig eignen sie sich parallel zur Lektüre die Bedeutung weiterer Wörter und Wendungen an. Beim Übersetzen wiederholen sie zentrale syntaktische Strukturen und ergänzen ihre sprachlichen Kenntnisse um lektüretypische Grammatikphänomene.

Die intensive Auseinandersetzung mit den literarischen Texten vermittelt ihnen eine erste Vorstellung vom Wert der Originallektüre. Nach und nach machen sie sich mit dem sozialen und historischen Hintergrund der jeweiligen Werke und Autoren vertraut und lernen, ihn bei der Erschließung von Texten zu berücksichtigen.

Bei der Lektüre einer Biographie des Cornelius Nepos oder der *Historiae Alexandri Magni Macedonis* des Curtius Rufus schärfen die Schüler ihr Bewusstsein für die Bedeutung bekannter Persönlichkeiten

der Antike im Kontext der europäischen Geschichte. Auszüge aus Caesars De bello Gallico zeigen ihnen die Problematik römischer Eroberungspolitik; zugleich erhalten sie Einblick in die keltische Kultur und in die Anfänge ihrer Romanisierung. In den Dichtungen des Martial, Catull oder Ovid begegnen die Schüler menschlichen Verhaltensweisen und typischen Lebenssituationen. Dabei erfahren sie auch, wie spielerisch und doch gezielt Dichter in ihren Werken Inhalt und Form einsetzen, um Liebe, Abneigung und Spott zum Ausdruck zu bringen. Weitere Schriften zu Rom und Europa sowie lokalhistorische Texte verdeutlichen ihnen, wie sehr das heutige Europa in einer Tradition verwurzelt ist, die in der Antike ihren Ursprung hat.

Klasse 10

Im Lateinunterricht der Jahrgangsstufe 10 wird die Lektüre lateinischer Originaltexte fortgesetzt. Diese bieten den Schülern neue Zusammenhänge, in denen sie ihr sprachliches Wissen anwenden, die Analyse syntaktischer Strukturen üben und so größere Sicherheit im Verstehen und Übersetzen der lateinischen Texte gewinnen. Ihre wachsende Bereitschaft zu kritischer Auseinandersetzung mit menschlichen Verhaltensweisen und Weltanschauungen versetzt sie in die Lage, politische, soziale bzw. ethische Problemstellungen zu diskutieren, wobei sie vermehrt eigene Überzeugungen in die Interpretation einbringen. Durch Begleittexte oder Zeugnisse aus Kunst und Architektur wird das Interesse der Jugendlichen für kulturelle und geschichtliche Zusammenhänge gefördert.

Mit Cicero lernen sie nicht nur den herausragenden Redner und entscheidenden Vermittler griechischer Philosophie in Rom, sondern auch eine der zentralen politischen Figuren des ersten vorchristlichen Jahrhunderts kennen. Die Lektüre von Auszügen aus seinen Reden gewährt den Schülern einen Eindruck vom hohen Entwicklungsstand der Redekunst sowie von ihrer Bedeutung im öffentlichen Leben der Römer. Briefe von Cicero oder Plinius können ihnen einen sehr persönlichen Einblick in die Lebensart, die Wertvorstellungen und die Struktur der republikanischen bzw. kaiserzeitlichen Gesellschaft Roms vermitteln.

Ovids Dichtung spricht die Jugendlichen durch die eindringliche bildhafte Darstellung mythologischer Themen unmittelbar an, wobei sie sich mit den exemplarisch vorgeführten menschlichen Empfindungen und Erfahrungen identifizieren und zugleich auseinandersetzen können.

Themenbezogene Texte zur Philosophie führen die Schüler in die Biographien bedeutender Philosophen ein und ermöglichen ihnen einen Überblick über grundlegende philosophische Denkansätze der Antike. Ausgewählte Beispiele aus weiteren antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Schriften können die Perspektive weiten und auf die zeitlos gültige Bedeutung ethisch-philosophischer und (natur-)wissenschaftlicher Fragen für den Menschen hinweisen.

Quelle: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/content/serv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26172>